

II.

Der Mensch im Verhältniß zur Natur.

„Die ganze Welt ist wie ein Buch, darin uns aufgeschrieben
in bunten Zeilen manch ein Spruch, wie Gott uns treu geblieben.“

I. Wanderlust und Heimweh.

389. Der frohe Wandersmann.

1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
den schickt er in die weite Welt,
dem will er seine Wunder weisen
in Berg und Wald und Strom und Feld.
2. Die Bächlein von den Bergen springen,
die Lerchen jubeln hoch vor Lust;
was sollt' ich nicht mit ihnen singen
aus voller Keh! und frischer Brust?
3. Den lieben Gott laß' ich nur walten;
der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld
und Erd' und Himmel will erhalten,
hat auch mein' Sach' auß best' bestellt!

Eichendorff.

390. Die Auswanderer.

1. Ich kann den Blick nicht von euch wenden, ich muß euch anschau'n
immerdar;
wie reicht ihr mit geschäft'gen Händen dem Schiffer eure Habe dar!
2. Ihr Männer, die ihr von dem Racken die Körbe langt mit Brot beschwert,
daß ihr aus deutschem Korn gebacken, geröstet habt auf deutschem Herd!
3. Und ihr im Schmuck der langen Böpfe, ihr Schwarzwaldmädchen,
braun und schlank,
wie sorgsam stellt ihr Krüg' und Töpfe auf der Schaluppe grüne Bank!